



**Lukas Rheinhardt trennt an einer Spinnmaschine im Institut für Textil- und Kunststoffforschung (TITK) in Rudolstadt eine im Alceru-Verfahren hergestellte synthetische Faser, aus der Spezialborsten entstehen sollen.** (Foto: OTZ/Peter Scholz)

## Start in Rudolstadt für Innovation zu Zellulose

**Bund fördert Vorhaben mit 1,9 Millionen Euro**

Rudolstadt (OTZ/H.E.). Im Thüringischen Institut für Textil- und Kunststoff-Forschung (TITK) in Rudolstadt erfolgte gestern der Start für das Innovationsbündnis „Alceru-Hightech“.

Alceru steht dabei für Alternative Cellulose Rudolstadt. Als Teil des Bundes-Förderprogramms „Wachstumskerne Unternehmen Region“ wird das Projekt in den nächsten drei Jahren mit 1,9 Millionen Euro gefördert.

Das Geld teilen sich sieben Partner, darunter auch die Smart Material GmbH Dresden, die TU Ilmenau, die JSJ Jodeit GmbH Jena-Maua, die Ostthüringische Materialprüfgesellschaft Rudolstadt sowie vier weitere Unternehmen, die bei der Anwendung des Alceru-Verfahrens mit dem TITK zusammen arbeiten.

Die Bescheide überreichte gestern der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesbildungsministerium, Christoph Matschie (SPD). Die Unternehmen steuern 900 000 Euro bei.

Ziel ist es, neue Dienstleistungen und Produkte auf den Markt zu bringen. Die wissenschaftliche Basis wurde in den 90-er Jahren in Rudolstadt mit dem Alternativen Cellulose-Verfahren entwickelt, bei dem Fasern und Formkörper funktionelle Eigenschaften erhalten. Dazu plant das TITK im nächsten Jahr gemeinsam mit der Smart Material GmbH Dresden eine Firmenneugründung in Rudolstadt. Hier sollen keramische Fasern mit besonderen Eigenschaften für die Automobil-Industrie hergestellt werden.